Vindonissa-Literatur

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): **- (1925-1926)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allen Mitgliedern und den Behörden, die durch Jahresbeiträge, und denen, die durch besondere Geschenke an die Sammlung und an die Kasse die Vindonissa-Forschung förderten, sei warmer Dank ausgesprochen.

Der Eintritt in die Gesellschaft erfolgt durch Anmeldung beim Vorstande. Jahresbeitrag 5 Fr. (oder mehr).

Lebenslängliche Mitgliedschaft erwirbt, wer dafür eine einmalige Zahlung von 50 Fr. leistet. Ein solches Mitglied ist zu keinen weitern Zahlungen verpflichtet und behält die Rechte eines Mitgliedes auf Lebenszeit.

Die Mitglieder erhalten unentgeltlich die Grabungs- und Jahresberichte. Zudem haben sie freien Eintritt ins Museum gegen Vorzeigung der Ausweiskarte, die sie bei Bezahlung des Beitrages erhalten.

Die frühern Grabungs- und Jahresberichte werden den Mitgliedern zum Preise von 50 Rp. (für ein Heft) abgegeben. Verlag: Vorstand der Gesellschaft.

VII. Vindonissa-Literatur.

1. Im XXVII. Bande des Anzeigers für schweizer. Altertumskunde erschienen die Berichte Dr. Eckingers und Dr. Laurs über die Grabungen am Schutthügel 1923 und an der römischen Villa in der Mei-Bözen 1923.

2. Von O. Bohn: a) Bronzene Täfelchen aus dem Lagerheiligtum zu Vindonissa; b) Die silberne Schöpfkelle (O. Hausers Silberpfanne) aus Vindonissa; c) Bronzene Votivtäfelchen aus Windisch und Hölzerne Schrifttafeln aus Vindonissa, in der Germania 1925.

3. Von O. Schultheß: Ein Dezennium römischer Forschung in der Schweiz; im 15. Bericht (1923—24) der röm.-german. Kommission in Frankfurt a. M. 1926.

4. Von S. Heuberger: a) Grabungen der Gesellschaft Pro Vindonissa, im 16. Jahresbericht der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte; b) Vocetius-Bözberg, im Taschenbuch 1925 der aarg. histor. Gesellschaft; c) Zur Geschichte der Straße Zurzach —Brugg (Tenedo—Vindonissa) in der Zeitschrift für schweiz. Geschichte, V. Bd. (1925); d) Vindonissa-Forschung 1924, Neue Zrch. Ztg. 1925 Nr. 1000; e) Vom Albgau und vom Klettgau zur Römerzeit, Neue Zrch. Ztg. 1925 Nr. 1129; f) Zur Urgeschichte der Schweiz, Brugger Tagbl. 1925 Nr. 280.

5. Von Dr. L. Frölich: Ein Alemannengrab in Inlauf-Birrhard, Brugger Tagblatt Nr. 100.

Mit diesem Jahresbericht erhalten die Mitglieder Laurs Bericht über die Grabung von 1923 am römischen Gutshof in Bözen.

Brugg, 23. April 1926.

Dr. S. Heuberger.

Nachträge.

1. **Die Grabung am Prätorium** brachte im ganzen 210 **Münzen.** Davon gehören: a) 18—20 Stück in die Zeit der Republik; b) 102 Stück ins erste Jahrhundert; c) 20 in die Zeit vom Jahr 101 bis ums Jahr 260 (von Trajan bis Gallienus); d) 68 in die Zeit nach Gallienus bis auf Magnus Maximus (ums Jahr 380).

Von den 102 Münzen des ersten Jahrhunderts stammen 44 aus der Zeit der Kaiser Augustus und Tiberius, das heißt, aus den Jahren kurz vor und kurz nach der Gründung des Lagers (um 15 n. Chr.). Die republikanischen Münzen werden damals auch noch umgelaufen sein.

Unter den **Architekturstücken** ist das wertvollste ein Gesimse mit Blätterstabskulptur.

Brugg, 1. Mai 1926.

Dr. S. Heuberger.